Toller Abschlussabend für die Sommerbühne: Die Mischung aus Clowns, Artistik, Jonglage und Comedy begeisterte die Besucher. *Photowerk (bea/3)*

Varieté und Clowns: Training für die Lachmuskeln

Abschlussabend der Sommerbühne – Artistik, Jonglage und Comedy begeisterte

(km) Fußball-Weltmeisterschaft und dann ausgerechnet das Spiel Deutschland gegen Ghana! Größer hätte die Konkurrenz für den letzten Abend der Sommerbühne am Samstag nicht sein können. Immerhin: Knapp 200 Besucher entschieden sich für die Varieté- und Clownsnacht im Schlosshof. Sie kamen auf ihre Kosten, bogen sich vor Lachen und erwiesen sich als eifrige Mitspieler der Show.

Es waren nicht die spektakulären Sensationen, bei denen das Publikum zu atmen vergisst. Es war stattdessen der phantasievolle Reigen aus Artistik, Jonglage und Pantomime, Comedy und Slapstick. Es dominierte die Körpersprache, es dominierten Witz und Humor, bisweilen auch liebenswürdig-elegante Derbheit.

Kein Varieté ohne Clown mit roter Nase. Dieser hier schüttete Popcorn ins Publikum, überredete einen Zuschauer zum Wasser-Wettspucken, gab sich (der natürlich missglückten) sportlichen Betätigung auf dem Laufband hin. Es wurde gezaubert, mit Pingpong-Bällen gegurgelt und Golfschlägern balanciert, und es wurden die tollsten akrobatischen Kunststücke vollbracht. Sogar brennende Fackeln gelangten zum Einsatz einschließlich des gutgemeinten Appells an die Kinder im Publikum: „Macht das nicht zu Hause, macht das in der Schule."

Die urkomische Flamenco-Tänzerin auf drei Beinen wusste ebenso zu verblüffen wie der indische Schwertschlucker, und die Erläuterung herrlich absurder Flugsicherheitsbestimmungen trainierte die Lachmuskeln der begeisterten Besucher. Nicht enden wollender Applaus für Steve Rawlings, das Duo Juxart, die Strange Comedy und Grandma Barry Lubin. Und die Anmerkung eines Ehepaars aus Fallersleben: „Für uns war es die schönste Veranstaltung des Festivals."

Mit französischem Charme die Herzen der Besucher erobert

Internationale Sommerbühne: Gruppe „Karpatt" begeisterte am Freitagabend

(km) Bonsoir! Bienvenue! Herzlich willkommen! Drei Musiker mit zwei Gitarren und einem Kontrabass eroberten mit französischem Charme, Witz und Humor Freitagabend anlässlich der Internationalen Sommerbühne am Schloss schnell die Herzen der Besucher. Karpatt nennt sich die Gruppe aus Paris, die seit sechs Jahren als Markenzeichen für Nouvelle Chansons gilt.

Neu bei dieser Art von Chansons ist die musikalische Vielfalt, mischen sich Pop und Blues, Bossa nova und Walzer, Swing und Folk, sind nahezu alle Stile im unkonventionellen Mix vorhanden. Die Themen aber sind zum großen Teil geblieben, behandeln wie es schon Serge Gainsbourg oder George Brassens taten, die Höhen und Tiefen des Lebens. Es geht um Hass und Leidenschaft, gebrochene Herzen und verletzten Stolz, Verlassenwerden und die Hoffnung auf neues Glück. Auch um das Geständnis von Frontmann Fred, der als Kind seine Mutter so sehr liebte, „dass ich meinen Vater töten wollte".

Karpatt jedoch bringt noch mehr. Nicht nur Melancholie, sonder ansteckend gute Laune, Temperament, Comedy. Diebischen Spaß bereitet dem Trio der Vortrag von Nonsens-Liedern. Da heulen Wölfe, bellen Hunde, wird improvisiert und getanzt, pantomimisch eine Fliege zur Gitarrenbegleitung eingefangen, wieder frei gelassen, um schließlich brutal gemeuchelt zu werden.

Die Zuschauer folgen fix der Aufforderung aufzustehen und sich an der Show zu beteiligen, lassen sich willig auf den Dialog mit den Künstlern ein, hören gern die Komplimente an Wolfsburg. Zum Schluss gibt es reichlich Zugaben.

Eroberte die Herzen der Besucher: Die Gruppe Karpatt. *Photowerk (ts)*

430 Vorschulkinder sorgten für einen tollen Abschluss

Internationale Sommerbühne ging mit dem Familiensonntag zu Ende

(km) Welch schöne Atmosphäre gestern beim musikalischen Familiensonntag im Schloss, zu dem die Musikschule und das Kulturwerk im Rahmen der Sommerbühne eingeladen hatten. „Kita singt" hieß die Veranstaltung mit 430 Vorschulkindern aus

ging. Väter fotografierten mit dem Handy, Mütter und Großeltern lauschten stolz dem Vortrag ihrer Sprösslinge, die nur anfänglich mit Lampenfieber zu kämpfen hatten. Schließlich waren die Kids gut auf den Auftritt auf der großen Bühne im

Karin Böhles, Jenny Spruta, Michaela Morell sowie Katrin Heidenreich, die außerdem die Moderation übernahm.

Zwischen den Aufführungen der Kinder spielte das Folk-Ensemble Clover der Musikschule unter anderem Lieder aus

komponiert, in englischer Sprache getextet und gesungen hat.

Ein weiteres Highlight war die Vorführung eines Films, ein Projekt von Florian Beyl und Michael Pzillas, die nach dem Abitur beide ein soziales Jahr Kultur in der Musikschule ab-